

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 37 (1959)
Heft: [2]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Keller, Paul / Aschwanden, Franz Xaver

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So war der Pfarrer von Ars. Von Henri Panneel. 240 Seiten. Bilder aus dem Leben eines Heiligen. Aus dem Französischen übertragen von Dr. P. H. Pfiffner OSB. Ganzleinen Fr./DM. 11.-. Paulusverlag, Freiburg/Schweiz.

Schon vor Jahren wagte es Wilhelm Schamoni mit Erfolg, in einem mit den treuesten Bildnissen illustrierten Textband «Das wahre Antlitz der Heiligen» zu schildern. Henri Panneel benötigt für sein Werk — außer der eindrucksvollen Skizze der betenden Hände auf dem Umschlag, die das innerste Wesen seines Helden als das eines großen, schlichten Beters recht treffend darstellen — weder Photos noch andere Bilder. Dennoch versteht es der Autor meisterhaft, uns das Leben des Patrons aller Pfarrer und Seelsorger in seiner ganzen menschlichen Natürlichkeit und übernatürlichen Tiefe mit lebensvoller Frische vor Augen zu stellen. Im Grunde genommen, sagt er nichts Neues, nicht mehr als was wir bereits aus guten Biographien schon wissen, von denen uns wohl jene von Trochu in der Übersetzung von Widlöcher am geläufigsten ist. Aber *wie* er es sagt, das ist wundervoll, ein stilistisches Sprachkunstwerk ersten Ranges! In farbiger Anschaulichkeit reiht sich Bild an Bild der Jugendzeit, des schwierigen Aufstiegs zu den Stufen des Altares, der harten Kämpfe seiner Arser Jahre mit dem Weltgeist und «dem Gehörnten» bis zur Vollendung seines wundermächtigen, seeleneifrigen Erdenwallens: Wie im Film rollt dieses vorbildliche Priesterleben vor unserm Geistesauge ab und hält uns von der ersten bis zur letzten Seite in Spannung. Alles Dargestellte ist historisch getreu und exakt, aber befreit vom Ballast unnötiger Daten und Anmerkungen: Ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes, ein fesselndes Vorlesebuch für Schulen, Heime und Jugendkreise! Diese willkommene Gabe zum Hundertjahrjubiläum, das am 4. August 1959 in Ars feierlich begangen wird, füllt eine spürbare Lücke aus. Für alle, die im Jubiläumsjahr nach Ars pilgern wollen,

eine vortreffliche Einstimmung, vermittelt es denen, die daran verhindert sind, dennoch die Früchte einer Wallfahrt: reiche Gnadenkräfte zur seelischen Wandlung. Es fehlen auch nicht humorvolle Episoden, so wenig wie die träfen Kernsprüche des schlagfertigen Kenners der verwinkelten Menschenherzen. Verantwortungsbeußte Erzieher werden sich freuen, mit diesem Werk Priester- und Ordensberufe wecken und befestigen zu können. Der Übersetzung gebührt hohes Lob einer dichterischen Neuschöpfung, dem Paulusverlag freudige Anerkennung für die buchtechnisch tadellose Ausstattung und den fehlerfreien Satz: Alles in allem eine beglückende Neuerscheinung, die in Familie und Pfarrei, bei Gebildeten und Unstudierten weiteste Verbreitung verdient und berufen ist, viel Segen zu stiften.

P. Paul Keller

«*Wir suchten und fanden*». 23 Dänen berichten über ihren Weg zur Kirche. Gesammelt und mit Nachwort versehen von Gunnar Martin Nielsen. 222 Seiten. In Leinen Fr./DM 11.80.

Ein Konvertitenbuch, wie man es gerne liest. Die einzelnen Berichte sind lebendig, aber sachlich ohne Schwärmerie geschrieben. Gerade durch ihr Ringen um die Wahrheit zeigen die Konvertiten die Menschlichkeiten an der Katholischen Kirche auf. Sie weisen aber auch mit der starken Geste ihrer Konversion auf das Wesen, die göttlichen Werte, die einzigartige Größe der Kirche hin. So ist dies Buch geeignet, Katholiken aufzurütteln; jenen aber, die die Kirche nicht oder kaum kennen, ein gewisses Verständnis zu geben vom katholischen Denken und Glauben. P. Franz Xaver Aschwanden

Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten!